

# ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des  
Entomologischen  
Internationalen  
Vereins.

Herausgegeben  
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Zuchtangaben über *Arctia flavia* Fuessly und *Arctia quensellii* Paykull. — Kassen-Bericht. — Quittungen. — Neue Mitglieder. — Briefkasten.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubniss ist untersagt. —

## Zuchtangaben

über *Arctia flavia* Fuessly und *Arctia quensellii* Paykull.

Von A. Grunack.

Seit langen Jahren führen mich meine Sommerreisen mit einer ganz besonderen Vorliebe von Chur, im Kanton Graubünden in der Schweiz, über den Albula-Pass in das für Entomologen so ergiebige höchst romantische Ober-Engadin-Thal, das, vermöge seiner klimatischen Eigenschaften als höchstgelegenes Thal Europas, bei einem Aufenthalte daselbst wesentlich zur Erhöhung des Gesundheitszustandes beiträgt.

Da die Lepidopteren-Fauna dieses Gebietes eine hervorragend fesselnde ist, so suchte ich besonders der Raupen des Engadiner- und der des Edel-Bärs, nach den mir gewordenen eingehenderen Mittheilungen des verdienstvollen Entomologen Herrn Selmons in Latsch, habhaft zu werden.

Viele Misserfolge bei unternommenen Zuchtversuchen führten erst in den letzten Jahren, unter Beachtung der von Herrn Lorez in Zürich und Herrn Selmons gegebenen Fingerzeige, dahin, dass ich etwas glücklicher war und zu Resultaten kam, die in den nachfolgenden Angaben niedergelegt sind.

1) *Arctia flavia* Fuessly. Das Ei ist weiss mit einem mehr oder weniger merklichen dunklen Punkt, hat runde Form, an der Anheftungsstelle ist der Pol etwas abgeplattet und die weisse Grundfarbe geht dort in's Gelbliche über. Nach einigen Tagen (oft erst nach 14 Tagen) färben sich die Eier bläulichgrau mit schwarzem Punkt am oberen Pol.

Aus den Eiern geschlüpfte Räumchen sind hellgrau mit schwarzen Härchen und schwarzem Kopf, später dunkelgelb mit weisser Rückenlinie, noch später schwarz mit gleichfarbigen Warzen, auf denen streifig abwechselnd schwarze und bläulichgraue Haare stehen, die sich demnächst in schwarzgrau und gelblich grüngraue weiss-spitzige Haare verfärben, der Kopf erhält sich schwarz

und es erreicht die Raupe eine Länge von 6 bis 7 cm. Bis zur zweiten Häutung bleiben die Räumchen am besten in einem im Zimmer bewahrten Glase. Auf die eben ausgeschlüpfen Räumchen lege man ein Blatt Löwenzahn, *Leontodon taraxacum*. Erst wenn dasselbe total gelöchert oder getrocknet ist, lege man ein zweites darauf. Man halte die Raupen trocken, bespritze oder berühre sie nie.

Nach der zweiten Häutung empfiehlt sich eine Umsiedelung in den Zuchtkasten, der gross, geräumig, sowie luftig, also mit Drahtgazeflächen umkleidet sein muss, der in einem sonnigen Hof oder Garten oder in Ermangelung desselben in einem sonnigen Zimmer an das stets offene Fenster gestellt wird, streue 3 bis 4 cm hoch gesiebte Dammerde und eine Lage gut gesäubertes Moos in den Kasten, auch füge man zum Verkriechen der Thiere hin und wieder Steine (am besten poröse Tuffsteine) hinein.

Bei möglichst abwechselndem Futter bekommen die Thiere grössere Fresslust, und halte man den folgenden wöchentlichen Futterplan inne:

1. Tag: Brennessel *Urtica urens*,
2. u. 3. Tag: Löwenzahn *Leontodon taraxacum*,
4. Tag: Ampfer *Rumex acetosella* oder *aquaticus*,
5. u. 6. Tag: Löwenzahn *Leontodon taraxacum*,
7. Tag: Salat (nur wenig) *Lactuca sativa*.

Alles Futter ist trocken, nicht in Wasser gestellt und zwar nur so viel, als verzehrt wird, zu reichen. Bei anhaltender Trockenheit der Luft empfiehlt sich ein Bespritzen der Raupen am Abend.

Die Ueberwinterung geschieht am besten im Freien, im Garten oder Hof, indem der Zuchtkasten in möglichst sonniger Lage auf den Boden gestellt wird. Man lege reichlich über eine Handbreit Moos hinein und dazwischen je 1 bis 2 Blatt Löwenzahn und Ampfer oder Nesseln und Salat, sowie Wurzeln von Bienensaug *Lamium purpureum* und Nesseln *Urtica urens*. (Schluss folgt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Grunack Albert

Artikel/Article: [Zuchtangaben über \*Arctia flavia\* Fuessly und \*Arctia quenselii\* Paykull  
\[17\]\(#\)](#)